Stadtverordnetenversammlung Luckenwalde

Ausschuss für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr

Niederschrift

15. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2024 - 2029

Sitzungstermin:	Mittwoch, 07.10.2026
Sitzungsbeginn:	18:30 Uhr
Sitzungsende:	21:04 Uhr
Sitzungsort:	Stadt Luckenwalde, Markt 10, Sitzungssaal, 14943 Luckenwalde

Anwesend:

Vorsitzender-
Herr Bert Lindner

Mitglieder-
Herr David Bode
Herr Matthias Grunert
Herr Frank Hildebrandt
Frau Dr. Anja Jürgen
Herr Jens-Michael Knaak ab 18:33 Uhr
Herr Jochen Kubick
Herr Matthias-Eberhard Nerlich
Herr Erik Scheidler
Frau Nadine Walbrach
Herr Michael Wessel

Sachkundige Einwohner-
Frau Kassandra Radtke
Herr Dietmar Reuter
Frau Dr. Ricarda Voigt

Verwaltung-
Frau Liza Baranowski
Frau Lena Micke
Herr Jochen Neumann
Frau Bettina Niendorf
Herr Max Stern

Gast-
Herr Markus Blümner

Schriftführerin-
Frau Sonja Dirauf

Abwesend:

Sachkundige Einwohner-
Herr Richard Küter

Herr Christian Penzel
Herr Andreas Schröder
Herr Philipp Schumann

Tagesordnung:

ÖFFENTLICHER TEIL:

1.	Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit	
2.	Einwohnerfragestunde	
3.	Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 25.08.2026	
4.	Feststellung der Tagesordnung	
5.	Vorstellung Puschkinstraße	
6.	Beschlussvorlagen	
6.1.	Berufung sachkundige Einwohner in die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung	B-8179/2026
6.2.	Antrag zur Umwandlung des Luckenwalder Boulevards in eine echte Fußgängerzone – Beauftragung der Stadtverwaltung zur Umsetzung, Regelung von Ausnahmen und Vereinheitlichung der Beschilderung - Fraktion GfL	A-8066/2026
6.3.	Antrag zur Neugestaltung und Anpassung der Baumpflanzungen im urbanen Raum, Einhaltung von Qualitätsstandards, Hitzeschutzmaßnahmen sowie Verwendung regionaler Natursteinpflaster und historischer Materialien - Fraktion GfL	A-8067/2026
6.4.	Antrag zum Erhalt und nachhaltige Sanierung der historischen Pflasterstraßen im Sinne des Schwammstadt-Konzepts – Langlebigkeit, Umweltschutz und Ressourcenschonung sichern - Fraktion GfL	A-8068/2026
6.5.	Antrag zur Änderung der Strategie zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf städtischen Liegenschaften – Abkehr vom Anmietungsmodell zugunsten städtischer Eigenrealisierung - Fraktion GfL	A-8069/2026

6.6.	Antrag: Einführung und Bau 4. Klärstufe auf der Kläranlage (NUWAB) in Luckenwalde zur Spurenstoffelimination, Kooperation mit der Gemeinde NU, finanzielle Beteiligung der Industrie, landwirtschaftl. Zweitnutzung sowie Akquise von Fördermitteln - GfL	A-8070/2026
6.7.	Antrag: Wirtschaftlichkeitsprüfung & Förderoption: Solarthermie-Anlage für den Gebäudekomplex ehem. Postschule (Jugendclub, Mehrgenerationenhaus, Kindergarten) – Dringende Prüfung im Zuge der angedachten Dachsanierung - Fraktion GfL	A-8071/2026
6.8.	Antrag: Allgemeine Wirtschaftlichkeitsprüfung & Förderoption: Einsatz von Solarthermie-Anlagen (in Kombination mit optimaler Flächenaufteilung zu PV) auf städtischen Gebäuden mit Fernwärme- oder Gasversorgung - Fraktion GfL	A-8072/2026
7.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
8.	Informationen der Verwaltung	
8.1.	Information zu Ausgleichsbeträgen und Bekanntgabe der aktualisierten besonderen Bodenrichtwerte in den Sanierungsgebieten "Innenstadt" und "Zentrum"	I-8019/2026
8.2.	Evaluation der Sommeraktion „Baumfestival Luckenwalde – Wohlfühlklima in der Wanderoase“	
8.3.	Information zum Änderungsbedarf der Stellplatz- und Stellplatzablösesatzung	
9.	Informationen des Ausschussvorsitzenden	

NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:

10.	Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 25.08.2026	
11.	Feststellung der Tagesordnung	
12.	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
13.	Informationen der Verwaltung	
14.	Informationen des Ausschussvorsitzenden	

Öffentlicher Teil

TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Herr B. Lindner eröffnet die 15. Sitzung des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind zehn Mitglieder anwesend.

TOP 2. Einwohnerfragestunde

keine

TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 25.08.2026

keine

TOP 4. Feststellung der Tagesordnung

Herr B. Lindner informiert, dass der Tagesordnungspunkt 6.2 entfällt. Der Antrag A-8066/2026 wurde zurückgezogen. Außerdem schlägt er vor, Tagesordnungspunkt 8.2 zum Baumfestival vorzuziehen und nach der Vorstellung der Puschkinstraße zu behandeln.

Die Ausschussmitglieder sind einverstanden und die Tagesordnung wird mit diesen Änderungen bestätigt.

TOP 5. Vorstellung Puschkinstraße

Herr Blümner von Redeker Consult Luckenwalde Ingenieurgesellschaft mgH und **Herr Stern** stellen die Neugestaltung der Puschkinstraße vor (Anlage 1). Die Sanierung ist als Lückenschluss im Generalentwässerungsplan notwendig. Der erste Bauabschnitt von der Käthe-Kollwitz-Straße bis zur Beelitzer Straße soll eine hohe Aufenthaltsqualität bekommen, der zweite Abschnitt bis An den Gleisen wird als Hauptverkehrsstraße ausgebaut. Die Verbindung zur Martin-Luther-Straße wird unterbrochen, um das Wohngebiet zu beruhigen. Im Bereich der Bahnunterführung ist zur Entwässerung ein kleines Pumpwerk notwendig. Wenn nach der Genehmigungsplanung im nächsten Jahr die Ausführungsplanung für den ersten Bauabschnitt erfolgt, könnte 2028 mit dem Bau begonnen werden.

Herr Knaak erscheint zur Sitzung.

Frau Dr. Jürgen freut sich über die Begrünung und fragt, wie viele Bäume gefällt werden.

Herr Blümner antwortet, dass man nur die wenigen Bäume fällen will, die laut Baumgutachten die Baumaßnahme nicht überstehen würden.

Frau Dr. Jürgen findet es gut, dass im hinteren Abschnitt das Wasser versickern soll und fragt nach Absprachen mit den Anliegern.

Herr Stern erklärt, dass es im Rahmen der Genehmigungsplanung um den Grunderwerb und die Absprache mit den Anliegern gehen wird.

Herr Grunert glaubt, dass es dort auch Erbpachtgrundstücke der evangelischen Kirche gibt. Er schlägt einen Stich zur Potsdamer Straße vor, um das Nadelöhr der Bahnunterführung zu umgehen. Hat die Deutsche Bahn vor, die Unterführung baulich zu verändern?

Herr Stern geht davon nicht aus. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans gab es Überlegungen zu einer Verbindung auf die Potsdamer Straße.

Herr Bode vermisst Parkplätze und E-Ladesäulen.

Herr Stern antwortet, dass E-Ladesäulen privatwirtschaftlich betrieben werden müssen. Wenn es dazu Vorhaben gibt, werden diese ermöglicht.

Auf Nachfrage von **Herrn Reuter** bestätigt **Herr Stern**, dass im ersten Bauabschnitt Begegnungsverkehr LKW/LKW nicht möglich sein wird. Bei der Genehmigungsplanung werden verkehrsrechtliche Anordnungen die Beschilderung festlegen. Der erste Bauabschnitt wird keine Hauptverkehrsstraße.

Frau Walbrach erinnert sich an die Diskussion bei der ersten Vorstellung und möchte wissen, welche Straße in Luckenwalde ähnlich breit ist, wie der geplante erste Bauabschnitt. Sie unterstützt das Anliegen zu den E-Ladesäulen und wünscht sich eine Auflistung, wie viele Parkplätze es vor und nach der Sanierung gibt. Außerdem fragt sie, wo die Fahrradfahrer fahren sollen.

Herr Stern nennt die Theaterstraße als eine Straße mit vergleichbarer Breite. Die Städtischen Betriebswerke werden natürlich in die Planung einbezogen und wissen über geplante E-Ladesäulen Bescheid. Die Fahrradfahrer sollen auf der Straße fahren. Damals wurden den Stadtverordneten verschiedene Varianten zum Straßenausbau vorgestellt und die Anmerkungen und Wünsche sind in diese Planung eingeflossen. Die Anzahl der Parkplätze wird nachgereicht.

Frau Walbrach sieht in der Regelung für die Fahrradfahrer eine Herausforderung und kritisiert erneut, dass die Bestimmungen in Luckenwalde so unterschiedlich seien. Sie hofft, dass es sich bei den aufgepflasterten Kreuzungen um eine andere Lösung handelt, als das lärmintensive Großsteinpflaster in der Käthe-Kollwitz-Straße.

Herr Stern gibt auch diesbezüglich die Theaterstraße als Vergleich an. Es handelt sich wie dort um Betonsteinpflaster in den Kreuzungsbereichen.

Herr Kubick nennt die Planung „unternehmerfeindlich“, da kein Begegnungsverkehr von zwei LKW möglich ist. Geld für die Pflege der geplanten Grünanlagen sei nicht vorhanden und die Rigolen könne man sich sparen. Andererseits sieht auch er Probleme mit der Entwässerung in der Poststraße. Er schlägt vor, das Großsteinpflaster abzuschleifen und auf die Sanierung zu verzichten.

Herr B. Lindner schließt sich dem an. Die Grünflächen würden zu Hundetoiletten und die Parkplätze würden für Apotheke und Arztpraxis nicht ausreichen. Er spricht sich ebenfalls dafür aus, die Straße zu belassen, wie sie ist.

Auch **Herrn Knaak** fehlen Parkplätze.

Herr Stern wiederholt, dass die Kanäle in jedem Fall erneuert werden müssen und die Sanierung der Straße notwendig ist, um sie befahrbar zu halten. Die Sorge um ausreichend

Parkplätze ist nachvollziehbar. In den Ausschüssen wurde sich für diese Variante ausgesprochen.

Herr Neumann erinnert daran, dass der Verkehrsentwicklungsplan beschlossen ist. Auf Nachfrage von **Herrn Knaak** nach einer Änderung desselben, weist er darauf hin, dass kein Antrag dazu vorliegt.

Auf Nachfrage von **Herrn B. Lindner** bestätigt **Herr Stern**, dass der erste Bauabschnitt der Puschkinstraße im Verkehrsentwicklungsplan als verkehrsberuhigt festgelegt ist.

Herr Nerlich wiederholt die Frage nach der Anzahl der Parkplätze. Er schlägt vor, dass die Radfahrer den Gehweg mitbenutzen dürfen. Die Martin-Luther-Straße abzuhängen hält er für keine gute Idee, weil das die Anfahrt der Rettungsfahrzeuge verlängere.

Herr Stern erklärt, dass der Rettungsdienst im Rahmen der Genehmigungsplanung beteiligt wird.

Herr Blümner hält einen gemeinsamen Geh/Radweg nicht für genehmigungsfähig. Eine Beschilderung „Radfahrer frei“ wäre möglich.

Frau Dr. Jürgen findet das in einer verkehrsberuhigten Straße unsinnig. Es müsse dringend mehr an die Fußgänger in der Stadt gedacht werden.

Herr Kubick ärgert sich darüber, dass die Radfahrer oft entgegen der Fahrtrichtung fahren. Einen Radfahrer, der auf der Straße fährt, bei dieser Straßenbreite zu überholen, funktioniere nicht.

Herr Grunert stellt einen Antrag auf Beendigung der Rednerliste. Nach der Beteiligung der Träger der öffentlichen Belange könne immer noch ausreichend diskutiert werden, noch handelt es sich nicht um die Feinplanung.

Ja 7 Nein 1 Enthaltung 3 Befangen 0
Antrag angenommen

TOP 6. Evaluation der Sommeraktion „Baumfestival Luckenwalde – Wohlfühlklima in der Wanderoase“

Frau Niendorf wertet die Sommeraktion „Baumfestival Luckenwalde – Wohlfühlklima in der Wanderoase“ aus (Anlage 2).

Frau Dr. Voigt spricht sich ausdrücklich für die Aktion aus. Der vorzeitige Abbruch habe sie entsetzt. Mit den Bürgern über Verkehrssicherheit und Begrünung ins Gespräch zu kommen, sei eine gute Zielstellung gewesen. Dass die Bäume unter der Hitze gelitten haben, habe sie wenig überrascht, umso mehr der Aufschrei deswegen. Die Verpflanzung von sechs Bäumen in die Grünfläche in der Zinnaer Straße dagegen, die einst aufwändig und überlegt geplant wurde, findet sie unmöglich.

Frau Niendorf wird sich dazu mit dem Tiefbau- und Grünflächenamt absprechen.

Herr Wessel fand es gut, die Jugend an das Thema Begrünung heranzuführen. Die Wanderbäume dagegen bezeichnet er als „Baumquälerei“. Man hätte die Bäume einfach direkt einpflanzen sollen.

Herr Knaak sieht kein Ergebnis der Aktion, aber wenn die Verwaltung Geld, Zeit und Arbeitskräfte dafür habe, könne man das schon machen. Für sinnvoller hält er, die abgestorbenen Bäume im Stadtgebiet zu ersetzen.

TOP 7. Beschlussvorlagen

TOP 7.1. Berufung sachkundige Einwohner in die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung B-8179/2026

Herr Grunert erklärt, dass seine Fraktion die Vorlage nicht mittragen kann, da man anhand der Social Media Auftritte bestimmter Personen davon ausgehen müsse, dass die sachliche Diskussionsgrundlage im Ausschuss dann ein Ende haben werde. Er stellt den Antrag auf Einzelabstimmung.

Ja 3 Nein 5 Enthaltung 3 Befangen 0
Antrag abgelehnt

Herr B. Lindner stellt die Beschlussvorlage als Ganzes zur Abstimmung.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung beruft folgende von der BfL-Fraktion vorgeschlagenen beratenden Mitglieder (sachkundige Einwohner) in die Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung:
Herr Stephan Lüdtke beratendes Mitglied des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (BJS)
Herr René Heine als beratendes Mitglied des Ausschusses für Bau- und Stadtentwicklung, Umweltschutz und Verkehr (BSUV)
Herr Björn Sommerfeld als beratendes Mitglied des Ausschusses für Gesundheit, Soziales Kultur und öffentliche Ordnung (GSKÖ)

Ja 4 Nein 4 Enthaltung 3 Befangen 0
Zustimmung nicht empfohlen

TOP 7.2. Antrag zur Neugestaltung und Anpassung der Baumpflanzungen im urbanen Raum, Einhaltung von Qualitätsstandards, Hitzeschutzmaßnahmen sowie Verwendung regionaler Natursteinpflaster und historischer Materialien - Fraktion GfL A-8067/2026

Herr Kubick erläutert den Antrag. Auch wenn einige der Anträge abgelehnt werden sollten, möchte er die Themen doch in die Diskussion bringen.

Frau Baranowski gibt Herrn Kubick in vielem recht. Doch in dieser Form ist der Antrag zu generalisiert. Da vergaberechtliche Regularien eingehalten werden müssen, müsste man den Antrag wohl beanstanden. An vielen Stellen betrifft der Antrag Geschäfte der laufenden Verwaltung, das beschlossene Klimaschutzenergiekonzept regelt viele der benannten Themen und neben anerkannten Regeln der Technik ist auch die Abstimmung mit den Leitungsträgern entscheidend, um im Einzelfall eine Entscheidung zu treffen.

Herr Kubick zieht den Antrag zurück.

zurückgezogen

TOP 7.3. **Antrag zum Erhalt und nachhaltige Sanierung der historischen Pflasterstraßen im Sinne des Schwammstadt-Konzepts – Langlebigkeit, Umweltschutz und Ressourcenschonung sichern - Fraktion GfL** **A-8068/2026**

Herr Stern nimmt Stellung zu dem Antrag (Anlage 3). Viele Aspekte daraus sind richtig oder nachvollziehbar, dennoch muss im Einzelfall eine Entscheidung abgewogen werden. Die Wahl des Straßenbelags hat Auswirkungen auf die Kosten, die Lärmentwicklung, die Unterhaltung, den Verkehr, den städtebaulichen Charakter, die Entwässerung usw.

Frau Baranowski ergänzt, dass die Stadt sich ausführlich mit diesem Thema auseinandergesetzt hat. Entscheidend sind zum Beispiel auch die Tragfähigkeit des Untergrunds, die Wirtschaftlichkeit, die Verkehrsbelastung, aber auch die Barrierefreiheit.

Herr Kubick schlägt vor, Großsteinpflaster abzufräsen. Das habe viele Vorteile.

Frau Dr. Voigt will Luckenwalde nicht zu einer Museumsstadt werden sehen. Pflaster sei schön, führe bei LKW-Verkehr aber zu Rissen in anliegenden Gebäuden und zu Lärmbelastung. Sie erinnert an den beschlossenen Lärmaktionsplan.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:
1. dass bei zukünftigen Straßensanierungen im Stadtgebiet von Luckenwalde verbleibende historische Pflasterstraßen (Groß- und Kleinpflaster in wasserdurchlässiger Sand- bzw. Grobunterschicht) grundsätzlich erhalten, aufgenommen und nach den Prinzipien des Schwammstadt-Konzepts fachgerecht mit Spannungsbogen wiederverlegt werden.
2. Eine asphaltierte oder vollflächig geschlossene Neuversiegelung dieser Straßen wird ausgeschlossen. Die natürliche Versickerungsfähigkeit des Regenwassers direkt vor Ort – einschließlich der bisher problemlos funktionierenden Dachregenwasserversickerung – ist beizubehalten.
3. Um die Befahrbarkeit für den Radverkehr und den PKW-Verkehr zu verbessern, wird bei Straßen mit einer größeren Fahrbahnbreite (z. B. 6 bis 9 Meter in der Mitte) gezielt die Oberfläche des Mittelteils oberflächlich so bearbeitet (z. B. durch schonendes Anfräsen), dass eine glattere Fahrspur entsteht. Die etwa 2 Meter breiten Randstreifen (Parkstreifen und Seitenbereiche) verbleiben im ursprünglichen, naturbelassenen Zustand.

Ja 4 Nein 7 Enthaltung 0 Befangen 0
Zustimmung nicht empfohlen

TOP 7.4. **Antrag zur Änderung der Strategie zur Errichtung von Photovoltaik- und thermischen Solaranlagen auf städtischen Liegenschaften – Abkehr vom Anmietungsmodell zugunsten städtischer Eigenrealisierung - Fraktion GfL** **A-8069/2026**

Herr Kubick erläutert den Antrag.

Frau Baranowski ist mit den Punkten 1. und 2. einverstanden. Der Mehrwert aus Punkt 3. erschließt sich ihr nicht. Zu diesem Zeitpunkt eine Untersuchung für alle städtischen Gebäude zu erstellen, wäre mit erheblichem Aufwand verbunden. Bislang werden Gebäude

untersucht, deren Sanierung ansteht, um dann zu prüfen, ob eine Investition in Photovoltaik wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist.

Herr Kubick erklärt sich damit einverstanden, Punkt 3. des Antrags zu streichen.

Herr Grunert sieht das anders. Er spricht sich dafür aus, Punkt 1. zu streichen. Der Antrag widerspreche sich. Wenn man Punkt 1. umsetze, werde Punkt 3. unsinnig.

Frau Dr. Voigt hält die Bürgerenergiegenossenschaft für eine gute Sache und fragt, ob die Stadt nicht Mitglied sei.

Herr Neumann erklärt, dass das Bürgerenergiegenossenschaftsmodell zu Zeiten entstanden ist, als die Technik sehr teuer war. Inzwischen ist die Miete nicht mehr rentierlich. Punkt 3. würde sich auch auf bisherige Projekte mit zum Teil bestehenden Mietverträgen beziehen.

Herr Grunert glaubt sich zu erinnern, dass die Stadt Anteilseigner und auf 20 oder 25 Jahre am Anlagevermögen beteiligt ist. Er selbst ist Mitglied und wäre befangen.

Herr Scheidler bittet die Verwaltung zu prüfen, inwiefern alte Beschlüsse die Stadt an die Bürgerenergiegenossenschaft binden. Erst dann könne man über den Antrag abstimmen.

Frau Dr. Jürgen ist mit allen drei Punkten nicht wirklich einverstanden. Das beschriebene Problem ist nachvollziehbar, aber man sollte das von Projekt zu Projekt entscheiden und sich nicht komplett von der Genossenschaft lösen. Punkt 3. findet sie auch im Hinblick auf die angespannte Haushaltslage nicht zielführend.

Herr Grunert gibt Herrn Scheidler recht. Er schlägt Herrn Kubick vor, Punkt 1. komplett und im Punkt 3. das Wort „bisherige“ zu streichen.

Frau Walbrach schließt sich dem an.

Herr Kubick gibt zu bedenken, dass sich die Bürgerenergiegenossenschaft ja dennoch bewerben könnte, wenn man ein Projekt ausschreibt. Er ist damit einverstanden, den Antrag in die nächste Ausschusssitzung zu verschieben.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. für zukünftige Solarenergieprojekte (Photovoltaik und thermische Solaranlagen) auf städtischen Gebäuden das bisherige Modell der langfristigen Anmietung von externen Anlagen (u. a. durch die BürgerEnergieGenossenschaft Teltow-Fläming eG) zu beenden.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, zukünftige PV- und thermische Solaranlagen auf städtischen Dächern als städtische Investitionsvorhaben direkt auszuschreiben und zu realisieren.
3. Die Verwaltung wird gebeten, eine Wirtschaftlichkeitsprüfung vorzulegen, die den direkten Investitionsvorteil der Stadt gegenüber den bisherigen Mietmodellen (unter Berücksichtigung von Anschaffungskosten, Einspeisevergütungen, Eigenverbrauchspotenzialen und Wartungskosten) detailliert darstellt.

zurückgestellt

TOP 7.5. **Antrag: Einführung und Bau 4. Klärstufe auf der Kläranlage (NUWAB) in Luckenwalde zur Spurenstoffelimination, Kooperation mit der** **A-8070/2026**

Gemeinde NU, finanzielle Beteiligung der Industrie, landwirtschaftl. Zweitnutzung sowie Akquise von Fördermitteln - GfL

Herr Neumann informiert, dass ein derartiger Beschluss gerügt werden müsste, da er nicht in die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung fällt.

Herr Kubick zieht den Antrag zurück.

zurückgezogen

TOP 7.6. **Antrag: Wirtschaftlichkeitsprüfung & Förderoption: Solarthermie-Anlage für den Gebäudekomplex ehem. Postschule (Jugendclub, Mehrgenerationenhaus, Kindergarten) – Dringende Prüfung im Zuge der angedachten Dachsanierung - Fraktion GfL** **A-8071/2026**

Herr Kubick erläutert den Antrag.

Frau Baranowski teilt den Ansatz. In Bezug auf die ehemalige Postschule gibt es aber ein zeitliches Problem. Die Planung und zum Teil die Umsetzung sind bereits weit fortgeschritten, der Anschluss an die Fernwärme ist für die Förderung vorgesehen, die Photovoltaikanlage ist bereits in Vorbereitung. Sie schlägt stattdessen die Friedrich-Ebert-Schule vor, die demnächst ohnehin untersucht wird.

Herr Kubick ist damit einverstanden. Er zieht den Antrag zurück.

zurückgezogen

TOP 7.7. **Antrag: Allgemeine Wirtschaftlichkeitsprüfung & Förderoption: Einsatz von Solarthermie-Anlagen (in Kombination mit optimaler Flächenaufteilung zu PV) auf städtischen Gebäuden mit Fernwärme- oder Gasversorgung - Fraktion GfL** **A-8072/2026**

Herr Kubick berichtet, dass die Stadt bereits positiv geantwortet hat. Er ist gerne bereit, bei diesem Projekt mitzuarbeiten.

Frau Baranowski ergänzt, dass die Gebäudeinfrastruktur, auch als Folge aus dem Klimaschutz- und Energiekonzept, betrachtet werden muss, um die finanziell lohnenswerten Potenziale zu ermitteln. Das Thema würde sich für den Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen anbieten.

Herr Kubick bedankt sich und betont, dass ein Solarkataster schnell und einfach erstellt werden kann.

Auf Nachfrage von **Herrn B. Lindner** bestätigt **Herr Kubick**, dass es sich um einen Prüfauftrag handelt.

Beschluss:
Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:
Die Verwaltung wird beauftragt, eine systematische Prüfung für alle städtischen Gebäude durchzuführen, die von der Stadt bewirtschaftet/bezahlt werden und mit Fernwärme oder

Gas versorgt sind, hinsichtlich der Installation thermischer Solaranlagen (u. a. mittels Innendachverbauung und Wandkollektoren). Dabei sind die genauen Förderkonditionen für Nichtwohngebäude (u. a. über die Bundesförderung für effiziente Gebäude / BEG bei der KfW mit ca. 30 % Zuschuss) zu evaluieren. Im Zuge anstehender Dach- und Sanierungsmaßnahmen ist zudem eine strategische Aufteilung der Dach- und Fassadenflächen zwischen Solarthermie und Photovoltaik zu prüfen (Antragsstellung stets vor Maßnahmenbeginn!).

Ja 8 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0
Zustimmung empfohlen

TOP 8. Anfragen von Ausschussmitgliedern

TOP 8.1. Fahrradweg Waldfriedhof

Herr Bode erinnert an seine Anfrage zum Fahrradweg am Waldfriedhof.

Herr Neumann sagt eine Antwort zu.

TOP 8.2. Anbau MehrGenerationenhaus

Herr Kubick wiederholt seine Kritik an der Dachentwässerung des Anbaus am MehrGenerationenhaus in der Poststraße. Der Überlauf fehle. Die Entwässerung ende im 90-Grad-Winkel in der Dämmung. Bei Frost könnten so massive Schäden entstehen.

Frau Baranowski nimmt den Hinweis auf, der auch schon Thema in der Bauberatung war.

TOP 8.3. Entschlammung Weichpfuhl

Herr Kubick bittet darum, den Kreisanglerverband bei der Entschlammung des Weichpfuhls und des Nutheteichs zu unterstützen.

Herr Neumann will sich mit der Nuwab und der Kämmerei abstimmen, ist im Hinblick auf die Haushaltslage aber nicht optimistisch.

Herr Kubick informiert, dass laut Landesumweltamt Ausgleichsbeträge, die sonst für die Pflanzung von Bäumen verwendet werden, auch für die Pflege von Gewässern genutzt werden dürften.

TOP 8.4. Veröffentlichung Waldpflegearbeiten und Entsiegelung

Frau Dr. Voigt hat auf der Internetseite der Stadt unter „Aktuelles“ am 16. September eine Veröffentlichung zu Waldpflegearbeiten und am 21. September eine Veröffentlichung zu Entsiegelungsmaßnahmen gelesen. Leider fehlen Informationen darüber, wo, weshalb und welche Maßnahmen durchgeführt wurden. Sie bittet um Auskünfte und darum, solche Veröffentlichungen künftig ausführlicher zu gestalten.

Die Frage wird schriftlich beantwortet.

TOP 8.5. Anfrage zur Luba

Herr Reuter bezieht sich auf eine Anfrage der GfL-Fraktion zur Vergütung des Sachwalters der Luba. Die Verwaltung hatte geantwortet, dass dieser noch kein Geld für seine Tätigkeit erhalten habe. Das kann er nicht glauben.

Herr Neumann antwortet, dass die Frage an die Luba weitergeleitet wurde und man diese Antwort erhalten hat.

Herr Reuter kritisiert eine weitere Antwort dieser Anfrage. Auf die Frage, warum die Stadt Luckenwalde 100 Prozent Eigenanteil leistet und nicht nur 40 entsprechend der Eigentumsanteile, habe die Stadt geantwortet, dass dies nach dem Kauf des Stadtbades nicht mehr relevant sei. Davon sei damals aber noch keine Rede gewesen und er möchte wissen, ob bei der Antragstellung angegeben wurde, dass die Stadt nicht hundertprozentiger Eigentümer der Luba war.

Herr Neumann geht davon aus.

Herr Reuter hält das Vorgehen für intransparent.

TOP 8.6. Festwiese Abwasser

Frau Dr. Jürgen fragt nach der Abwasserentsorgung für Wohnmobile von Schaustellern auf der Festwiese. Sie hat von unangenehmen Gerüchen gehört.

Herr Neumann antwortet, dass die entsprechenden Medien vor Ort sind. Seines Wissens nach haben die meisten Wohnmobile eine eigene Versorgung.

TOP 8.7. Parkplatz Berliner Platz

Frau Dr. Jürgen schlägt vor, auf dem Parkplatz am Bahnhof extra Parkmöglichkeiten für Motorräder etc. auszuweisen. Wenn diese einen normalen PKW-Parkplatz besetzen, geht viel Fläche verloren.

Herr Neumann wird das mit dem Fachamt besprechen. Geprüft werden muss auch, ob es Festlegungen dazu im Förderbescheid gibt.

TOP 9. Informationen der Verwaltung

TOP 9.1. Information zu Ausgleichsbeträgen und Bekanntgabe der aktualisierten besonderen Bodenrichtwerte in den Sanierungsgebieten "Innenstadt" und "Zentrum" **I-8019/2026**

Kenntnis genommen

TOP 9.2. Information zum Änderungsbedarf der Stellplatz- und Stellplatzablösesatzung

Frau Baranowski informiert über den Änderungsbedarf an der Stellplatz- und Stellplatzablösesatzung (Anlage 4). Sie kündigt an, dass die Stadtverordneten demnächst

die Synopse per E-Mail erhalten und bittet um Feedback der Fraktionen, um gewünschte Änderungen direkt einarbeiten zu können.

Herr Grunert bittet um Fristverlängerung, da bis zum 25. Oktober keine Fraktionssitzung mehr stattfindet. Er schlägt den 4. November als letzten Termin für Rückmeldungen vor.

Frau Baranowski ist damit einverstanden.

TOP 10. Informationen des Ausschussvorsitzenden

keine

Herr Stern und Frau Micke verlassen die Sitzung.

Die Ausschussmitglieder sind damit einverstanden, dass Frau Baranowski im nicht öffentlichen Teil anwesend ist.

Um 21:03 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Bert Lindner Vorsitzender	Sonja Dirauf Schriftführerin

13.10 24 31 11